

KONTAKT



MARIEN
PFARRE
WIEN-MEDANA

Jg. 46
Februar 2016
Folge 1



Blick über den eigenen Kirchturm



**Liebe Pfarrgemeinde,
liebe Freunde der Marienkirche!**

Über den Kirchturm hinaus

Wie uns das Titelbild zeigt, gilt es für uns als Kirche und als Ordensgemeinschaft, über den eigenen Kirchturm hinauszuschauen. Das ist auch die Herausforderung im Zusammenwachsen der Pfarren und kirchlichen Gemeinden in Hernals und darüber hinaus. „Der Entwicklungsraum Hernals“, so der nicht einfache „Titel“ dieses Unternehmens, begann im Dezember 2015. Viele gemeinsame Schritte sollen uns in den nächsten Jahren dabei begleiten,...

Eine soziale Antenne in Hernals

Die Marienkirche und die Redemptoristen stehen seit vielen Jahrzehnten auch für ein „soziales Gewissen“ dieses Dekanats und vielleicht auch für den Westen von Wien. Die caritative Arbeit, die Sensibilität für die Armen, für die aktuelle Not der Menschen, prägt uns bis heute. Es ist wohl eine der Stärken unserer Gemeinde, welche wir in den „Entwicklungsraum“ in Zukunft einbringen werden. Wir wollen diese Antennen weiter schärfen: auch für die oft verschämte Not in unserer Umgebung. Helfen Sie uns bitte dabei! Wir wollen nicht nur „fromm“ predigen, sondern weiterhin konkret die „Werke der Barmherzigkeit“ bei uns umzusetzen versuchen. Dazu brauchen wir

aber auch Sie persönlich!

Eine junge Gemeinde

Zu jedem Jahresbeginn erhalten wir von der Erzdiözese Wien eine aktuelle Statistik über die Marienpfarre übermittelt. Nachdem ich ja erst ab dem Herbst 2015 hier bin, habe ich mir die Statistik genauer angeschaut und wurde überrascht. Ein Wort vorab: Die Marienpfarre, die Gemeinde an der Marienkirche, besteht auch bis zu einem Viertel aus Personen und Familien, die außerhalb der territorialen Grenzen der Pfarre wohnen. Das beginnt bei den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, wie bei vielen anderen verantwortlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Für diese Verbundenheit danke ich an dieser Stelle.

Zum Jahresende 2015 wohnten im Pfarrgebiet **3.642 Katholiken**. Überraschend ist die Zusammensetzung: Die **größten Gruppen bilden die 20- bis 39-jährigen (34%)**, sowie die **40- bis 60-jährigen (37%) Katholiken**. Also: wir haben einen überdurchschnittlichen Anteil von jungen Menschen, sowie Personen im aktiven Arbeitsleben, mitten unter uns. Durch Wegzüge, aber auch Austritte, hat sich die Katholikenzahl in den letzten sechs Jahren um 8,9% verringert. Derzeit leben in unserem Pfarrgebiet auch über 2.600 Personen ohne Bekenntnis. Als Katholiken haben wir nur mehr einen Anteil von unter 40% der Bevölkerung. Das sind nüchterne Zahlen, trotzdem sind sie für uns ein Anlass nachzudenken,...

Danke für den Kirchenbeitrag und jede Spende!

Ich möchte an dieser Stelle allen Katholiken für ihren Kirchenbeitrag bedanken. Von diesem Beitrag wird anteilmäßig auch den einzelnen Pfarren ein finanzieller Betrag pro Jahr überwiesen; neben den Personalkosten oder größeren baulichen

Aufwendungen, wo wir um einen Zuschuss ansuchen können. Wer Probleme mit der Zahlung des Kirchenbeitrags hat, soll sich unbedingt bei uns melden. Wir werden gemeinsam einen Weg finden! Keiner soll wegen des Geldes einfach so aus der Kirche austreten! Danke auch an alle Spender und Spenderinnen für unsere Kirche und unsere Initiativen!

In der Flüchtlingshilfe im Sommer und Herbst haben wir viele jüngere Personen (auch der Kirche fernstehende!) als Helfer und Helferinnen hier bei uns erlebt. Ich danke Ihnen allen für diese Solidarität, für dieses Werk der Barmherzigkeit! Seien Sie alle herzlich willkommen in unserem „Hernalser Dom“: zu einem stillen Gebet, zu einem Besuch oder zur Mitfeier der Liturgie und v.a.m.

Fasten- und Osterzeit

Wir laden Sie ein, gerade die kommende Fasten- und Osterzeit bewusst in der einen oder anderen Form mitzumachen. Wir alle brauchen immer wieder eine „Umkehr“, oder einen „Neuanfang“ – sei es physisch, geistig oder geistlich! Die Feier der Eucharistie ist und bleibt Mittelpunkt einer christlichen Gemeinde. Danke an alle, die diese immer so schön und auch mit einer geistlichen Tiefe gestalten!

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen meiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sowie der Mitbrüder im Kloster, eine gesegnete kommende Zeit! Gott selbst behüte und begleite Sie!

Einen herzlichen Segensgruß!

P. Lorenz Voith CSSR
Rektor und Pfarrer



Dankesfest für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Von Anfang August bis Ende Jänner 2016 haben über 13.000 Personen in unseren Räumlichkeiten ein Notquartier, Verpflegung, ärztliche Betreuung und eine herzliche Aufnahme gefunden. Insgesamt über 250 Helfer und Helferinnen waren und sind bei dieser Aktion beteiligt. Ende November wurde im Rahmen eines Festes im Clemens Hofbauer-Saal diesen Helfern gedankt. Einige davon erhielten auch die Ehrenmedaille der Redemptoristen überreicht; auf der web-site finden sich weitere Berichte dazu. Daneben wurden mehreren Familien, welche bereits einen Asylantrag gestellt haben bzw. den Asyl-Status bereits erhalten haben, Wohnungen zur Verfügung gestellt. „Paten“

begleiten diese Familien.

Die Flüchtlingssituation hat sich in den letzten Wochen sehr verändert; auch durch die strengen Maßnahmen in mehreren europäischen Ländern, wie auch in Österreich. Was vor allem fehlt, sind Wohnungen. So wollen wir auch unser bisheriges Notquartier („Club-OK“) in eine Groß-Wohnung umbauen,... Deutsch-Sprachkurse werden weiter organisiert,...

Wir bitten Sie weiterhin um eine Spende für diese unsere Aktionen. Danke für jeden Beitrag – so können wir weiterhelfen.

Sollte die Not in Wien wiederum groß werden, so werden wir unsere Pforten natürlich wieder öffnen.

Pfarrball

Unter dem Motto „flower power“ sorgten am 23. Jänner die Band „lazy dogs“ wie schon so oft für beste Stimmung beim diesjährigen Pfarrball. Aber auch die gute Organisation des bewährten Pfarrballteams trug wesentlich dazu bei, dass sich die hundert Ballgäste in dem dem Motto entsprechend geschmückten Ballsaal bis in die frühen Morgenstunden wohl fühlten.



Besuch in Krakau

Zehn JungscharleiterInnen der Marienpfarre unternahmen Ende Jänner einen dreitägigen Ausflug nach Polen. Ziel der Reise war Krakau, eine wunderschöne alte Stadt, reich an Kultur und Tradition. Wir übernachteten im Redemptoristenkloster, in welchem wir herzlich willkommen geheißen und gut versorgt wurden. Rudi und der polnische Pater Bafia organisierten interessante Führungen: die Besichtigung des Salzbergwerkes Wielicka, der Burg Wawel mit dem Dom, und einen Spaziergang durch die Altstadt sowie das jüdische Viertel. Die tollen Eindrücke des Tages wurden am Abend bei einem netten Beisammensein mit gutem polnischen Essen abgeschlossen. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt dem polnischen Kloster sowie unserem Rudi. Danke!



Benjamin Hobel, Jungscharleiter

Die Werke der Barmherzigkeit

Sie alle kennen sicher die sogenannten sieben oder neun Werke der Barmherzigkeit: Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde herbergen, Nackte bekleiden, Kranke pflegen, Gefangene besuchen, Tote bestatten.

Der frühere Erfurter Bischof Joachim Wanke hat diese Werke der Barmherzigkeit versucht neu zu beschreiben. Ich möchte diese Umschreibung mit eigenen Anmerkungen „auffüllen“.

Was sind also die Werke der Barmherzigkeit – für uns heute, in unserer Sprache und im Verständnis?

Ein Versuch.

Einem Menschen sagen:

1. „Du gehörst dazu“

Ja, bewusst: Auch den am Rande der Gesellschaft Stehenden. Denen ohne Arbeit,... den psychisch Kranken,... auch in unseren christlichen Gemeinden,... den Jungen, den Arbeitern,... Fremden,...

2. „Ich höre dir zu“

Paradoxerweise: In unserer medialisierten Welt wimmelt es nur so von Kommunikation. Jeder hat sein Handy. Die „sms“ werden nur so hin- und hergeschrieben, Twitter, face-book... Und trotzdem: Haben wir wirklich Zeit zuzuhören, ...?

3. „Ich rede gut über dich“

Unser Papst hat eine der Wurzelsünden beschrieben: Das böserische, schlechte Reden über andere, der Klatsch,... das ist oft Gift für Gemeinschaften, Gemeinden,... für

die Politik und auch die Kirche,...

4. „Ich gehe ein Stück mir dir“

Mit einem guten Rat. Mit Hilfe,... mit konkretem Tun. Auch als Christen,... oft im Verborgenen,...

5. „Ich teile mit dir“

Ein Teilen an Gaben, aber auch an finanziellen Möglichkeiten, ... hier fällt sicherlich auch die Hilfe für die Flüchtlinge mit hinein. Viele haben in den letzten Monaten geholfen. Großartig! Wir haben als Gemeinde neu gelernt, ... Keine „frommen“ Predigten, sondern konkrete Hilfe!

6. „Ich besuche dich“

Besuch schafft Gemeinschaft. Auch in den Pfarren. Eine neue Art von Besuchsdienst in diesem Hl. Jahr wäre eine schöne, konkrete Tat,...

7. „Ich bete für dich“

Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Es tut gut, wenn wir wissen, dass jemand für uns betet. Das können auch Großeltern für ihre Enkel sein. Das können auch Menschen sein, die in spannungsgeladenen Familien und Gemeinschaften beten.... Es kann Wunder wirken. Auch bei uns selbst. Beten wir bewusst auch für unsere Feinde, für unsere Gegner in so vielen Bereichen des Lebens, ...

P. Lorenz Voith CSSR

Barmherzigkeit ...

„Barmherzigkeit beginnt im eigenen Haus, aber sollte nicht dort enden.“

Obwohl Barmherzigkeit im Grunde genommen eine Eigenschaft ist, welche wir Menschen nur Gott zuschreiben, können wir ebenfalls barmherzig handeln. Im heutigen Sprachgebrauch ist dieser Begriff vor allem jungen Menschen unzugänglich. Trotzdem handeln viele Menschen im Alltag barmherzig. Ein Beispiel hierfür wäre die aktuelle Situation mit den Flüchtlingen: Menschen geben ihr Mühen, ihre Zeit, ihre Kleidung um anderen zu helfen. Hierbei steht nicht im Vordergrund, welcher Religion, Kultur oder Hautfarbe die Hilfesuchenden angehören. Es ist wichtig für uns, diesen Menschen eine Unterkunft - also einen Ort an dem sie sich erholen können - und Essen zu bieten.

Das Jahr der Barmherzigkeit bietet eine Gelegenheit, dieses große Wort Menschen näherzubringen und wieder aufleben zu lassen.

Petra Havlik



„Auch wir haben viele Fragen, doch wir finden nicht den Mut, sie Jesus zu stellen. Die Fastenzeit ist die günstige Zeit, um in unser Inneres zu blicken, um unsere wahrsten geistlichen Bedürfnisse hervortreten zu lassen und im Gebet um die Hilfe des Herrn zu bitten. Das Beispiel der samaritanischen Frau lädt uns ein, so zu sprechen: „Jesus, gib mir jenes Wasser, das meinen Durst in Ewigkeit stillen wird.“

Papst Franziskus

Die Barmherzigkeit der Anna-Tant'



Die vielen Menschen, die den Flüchtlingen in unserer Pfarre so großartig geholfen haben und noch immer helfen, bestätigen, was wir im Glaubensgespräch der Legio Mariae gefunden haben: Barmherzigkeit kann auch heißen, das Herz in den Armen haben. Trotzdem fällt mir beim Stichwort Barmherzigkeit immer zuerst meine Anna-Tant' ein.

Als Kind hat sie die Sonntagsschule einer Baptistengemeinde besucht. Später Kommunistin, hat sie ihren Sohn in ihrer Wohnung, z. T. unter ihrem Bett, versteckt, als er vier Wochen vor Kriegsende vom Deutschen Heer desertiert war. Die Hausmeisterin hat ihn dann verraten, und er wurde am Tag vor dem Einmarsch der Russen in Wien hingerichtet. Jahrzehnte später erlitt diese Hausmeisterin im Stiegenhaus einen Herzanfall, und die Anna-Tant' war die einzige, die die Rettung gerufen hat. Auf die Frage ihrer Mitbewohner, warum sie „diese Verräterin nicht verrecken hat lassen“, hat sie gesagt: „Man ist doch ein Christenmensch“.

DI Dr. Hubert Sterba

Heiliges Jahr der Barmherzigkeit

Ulrich Henn, Bugenhagen-Brunnen, Hildesheim (Detail)



Wir sind verlorener,
als wir
zugeben wollen,
und wir sind tiefer erlöst,
als wir zu hoffen wagen.
Søren Kierkegaard

Gedanken zum Osterfest

Ist Jesus auferstanden – oder ist er es nicht? Auch wer diese Frage verneint, ist herzlich eingeladen, weiterzulesen. Für den, der diese Frage bejaht, haben die Fragen damit aber oft noch kein Ende. Andere Fragen drängen sich auf. Manche davon sind unsinnig: Wie war das denn jetzt genau – mit der Auferstehung, physikalisch, biologisch? Eine Frage, die wir weder beantworten können noch müssen. Und es gibt wichtige Fragen: Was bedeutet die Auferstehung Jesu für mein Leben? Vielleicht die entscheidende Frage. Ist sie nur ein historisches Ereignis vor fast 2.000 Jahren, dessen wir einmal im Jahr freudig gedenken? Oder ein Ereignis, das das Leben begleitet und prägt?

Der Philosoph Ludwig Wittgenstein hat gesagt: „An einen Gott glauben, heißt: die Frage nach dem Sinn des Lebens verstehen. An einen Gott glauben, heißt: sehen, dass es mit den Tatsachen der Welt noch nicht getan ist. An einen Gott glauben, heißt: sehen, dass das Leben einen Sinn hat.“

Dass das Leben einen Sinn hat – diese Worte weisen für uns in die entscheidende Richtung. Nicht die vielen unsinnigen oder wichtigen Fragen rund um die Auferstehung sind das Entscheidende, sondern: Dass Ostern die Antwort auf alle Fragen ist. Oder wie es Dietrich Bonhoeffer formulierte: „Christus ist nicht in die Welt gekommen, dass wir ihn begriffen, sondern dass wir uns an ihn klammern, dass wir uns einfach von ihm hinreißen lassen in das ungeheure Geschehen der Auferstehung.“

Pilgerreise nach Rom vom 26. bis 30. Mai, Leitung P. Lorenz Voith CSsR

In Rom wird u. a. ein Festgottesdienst in San Alfonso (Originalikone der Mutter von der Immerwährenden Hilfe) gefeiert, das Generalat der Redemptoristen sowie die vier Hauptkirchen (Heilige Pforte) werden besucht. Informationen und Anmeldemöglichkeiten bis 22. Februar in der Pfarrkanzlei. Infos auch in der Kirche und beim St. Klemens Hofbauer-Komitee.



Aktuelles aus der Pfarre und dem Entwicklungsraum



Was tut sich im Entwicklungsraum Hernals?

Ein sogenanntes „Koordinierungsteam“ aus den vier Pfarrgemeinden begleitet die nächsten gemeinsamen Schritte der Zusammenarbeit. So soll u. a. im Mai eine erste Nummer einer „Kirchenzeitung Hernals“ (ergeht an alle Haushalte im Bezirk) erscheinen. Neben inhaltlichen Schwerpunkten sollen alle Pfarren, sowie auch die Orden und andere kirchliche Einrichtungen sich präsentieren bzw. Mitteilungen weitergeben. Daneben steht eine gemeinsame Homepage kurz vor der Öffnung. Eine gemeinsame Gestaltung des Fronleichnamfestes wurde vereinbart (Gemeinsamer Gottesdienst bei der Sühnekirche; anschließend Prozession und Abschlussfest). Die Verantwortlichen für die Firmvorbereitung sollen ein Konzept für einen gemeinsamen Weg erarbeiten. Einen besonderen Schwerpunkt im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit bilden die sogenannten „Geistlichen Abende“, welche von den vier Pfarrern an jeweils anderen Orten angeboten werden.

Barmherzigkeit will ich

Geistliche Abende

Unter dem Motto „Barmherzigkeit“ hat Papst Franziskus ein außerordentliches Heiliges Jahr ausgerufen. Deshalb tut es gut, sich mit diesem Thema, vor allem mit den sieben Werken der Barmherzigkeit, auseinanderzusetzen. Das werden die vier Hernalser Pfarrer an den vier pfarrlichen Orten des neu geschaffenen Entwicklungsraums Hernals tun: **jeweils Mittwoch, 19:30 Uhr.**



- 17. Februar: P. Lorenz Voith in Dornbach (Pfarrsaal)
- 24. Februar: Karl Engelmann in der Sühneparre (Pfarrsaal)
- 2. März: Wolfgang Kimmel in der Marienparre
(Clemens Hofbauer-Saal)
- 9. März: P. Piotr Wojciechowski in Hernals (Pfarrsaal)

Unkostenbeitrag für alle Abende: € 25,-

16. März: Abend der Barmherzigkeit in der Pfarrkirche Dornbach mit fünf Priestern für die Beichte.

Anmeldung im Pfarramt Hernals, St. Bartholomäus-Platz 3;
kanzlei@kalvarienbergkirche.at; Tel.: 01 406 89 45;
Weitere Informationen auf: www.marienparre.at

Dekanatskreuzweg

Sonntag, 28. März,
16:00 Uhr, in der
Kalvarienbergkirche

Dekanatsmaiandacht

Donnerstag, 12. Mai,
18:30 Uhr, in der
Marienkirche

Ministrantenaufnahme

Zwei Mädchen und ein Bub wurden am 1. Adventssonntag in die Schar der Ministranten aufgenommen. Im Bild mit P. Lorenz und den Ministrantenleitern Petra und Martin.



Dreikönigsaktion

Unsere „Könige“ waren zusammen mit den Sternsängern der Pfarre Hernals (Kalvarienbergkirche) am 5. und 6. Jänner im Einsatz. Ein Betrag von 8788,64 € für Projekte der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar wurde gesammelt. Danke!



KLEMENS-TRIDUUM

Sonntag, 13. März, 9:30 Uhr: Festlicher Familiengottesdienst mit **Pater Lorenz Voith CSsR** (mit den Erstkommunionkindern und ihren Eltern, Kinder-Wortgottesdienst). Rhythmische Musik. Anschließend Agape im Clemens Hofbauer-Saal.

Montag, 14. März, 18:30 Uhr: Festlicher Gottesdienst mit **Pater Joy Poonoly CSsR** (Provinzial der Provinz Liguori, Kerala/Indien). Musikalische Gestaltung Missions-schwestern „Königin der Apostel“ (Wien-Neuwaldegg). Anschließend Agape im Clemens Hofbauer-Saal. *Der Gottesdienst um 8:00 Uhr entfällt.*

Dienstag, 15. März, 18:30 Uhr: Festlicher Gottesdienst mit **Weihbischof Helmut Krätzl** und Konzelebranten aus dem Dekanat Hernals. Musik: Chor und Orchester der Marienkirche; F. Schubert, Messe in B-Dur; Leitung: Prof. Peter Planyavsky; an der Orgel: Prof. Wolfgang Capek.

Nach allen Gottesdiensten werden gesegnete Klemensbrote verteilt.



SELIGSPRECHUNG



Die Gründerin der Ordensgemeinschaft der Redemptoristinnen **Sr. M. Celeste Crostarosa** wird nach einem langen Seligsprechungsprozess am 18. Juni in Foggia (Italien) selig gesprochen.

Ein Wunder wurde von der Kongregation für Heiligsprechung anerkannt. Sr. M. Celeste Crostarosa lebte von 1696 bis 1755 in Süditalien. Der hl. Alfons war jahrelang ihr geistlicher Begleiter. In Österreich gibt es zwei Klöster der Redemptoristinnen, welche kontemplativ leben: in Ried im Innkreis und in Lauterach (Vorarlberg).

NEUER REDEMPTORISTENBISCHOF



Pater Volodymyr Hrutca CSsR, wurde nach Wahl durch die Synode der griechisch-katholischen Kirche der Ukraine von Papst Franziskus zum neuen Weihbischof der Erzdiözese Lemberg (Ukraine) ernannt.

P. Volodymyr verbrachte viele Jahre des Studiums in Innsbruck; er schloss dieses 2008 mit dem Doktorat ab. In den letzten Jahren war er Novizenmeister und Dozent in der Ukraine. Derzeit zählen die Redemptoristen in der Ukraine gleich sieben Bischöfe, darunter auch den Erzbischof von Lemberg. Die Bischofsweihe findet am 7. April statt; eine Delegation aus Wien wird daran teilnehmen.

ST. KLEMENS HOFBAUER-KOMITEE

Seit 1917 besteht dieser staatlich anerkannte Verein. Er unterstützte in diesen fast einhundert Jahren viele Kirchenbauten in Österreich und im Ausland: es war auch an der Errichtung des Klemens-Museums in Maria am Gestade wesentlich beteiligt. Ein wichtiges Ziel ist auch die Verbreitung der Verehrung des Wiener Stadtpatrons. Das Sekretariat des Komitees befindet sich im Redemptoristenkolleg Hernals. Am 20. Februar findet hier auch eine Generalversammlung statt. Wichtige aktuelle Ziele des Komitees sind die finanzielle Hilfe für die Redemptoristen in Albanien und in Indien, die Herausgabe einer Sonderbriefmarke (Mutter von der Immerwährenden Hilfe), sowie die Erstellung einer eigenen web-site und die Herausgabe einer Zeitschrift. Das Klemens-Komitee hat Mitglieder in mehreren Bundesländern und organisiert daneben auch immer wieder Pilger- und Kulturreisen, sowie die Vernetzung von Laienvereinigungen, welche mit den Redemptoristen zusammenarbeiten. Eine Mitgliedschaft im Komitee (ohne Mitgliedsbeitrag) ist jederzeit möglich. Nähere Informationen bei P. Lorenz Voith und Renate und Willy Prokop.

SONDERPOSTAMT „MUTTER VON DER IMMERWÄHRENDEN HILFE“

Freitag, 6. Mai, 14:00 Uhr Andacht in der Marienkirche
Anschließend **Festakt** im Clemens Hofbauer-Saal (mit Agape)
Ausstellung des Philatelistenvereins St. Gabriel
und des Klemens Hofbauer-Komitees
Ausgabe eines Sonderpoststempels der Österreichischen Post



Termine

FASTENZEIT

KREUZWEGANDACHTEN

in der Fastenzeit jeden Mittwoch und Freitag um 18:00 Uhr.

Kreuzwegandachten für Kinder

Freitag, 26. 2. und 11. 3. um 15:00 Uhr.

Sonntag, 21. Februar

9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufgedächtnisfeier

Sonntag, 28. Februar

9:30 Uhr Allgemeiner Bußgottesdienst in der Fastenzeit, anschließend Pfarrcafe.

Ab 12:00 Uhr im Pfarrsaal

Fastensuppenessen

16:00 Uhr Dekanatskreuzweg in der Kalvarienbergkirche

Samstag, 5. März

18:30 Uhr Vorabendmesse mit allgemeiner Krankensalbung

Sonntag, 20. März - Palmsonntag

9:30 Uhr Palmweihe – Palmprozession um den Clemens-Hofbauer-Platz; Gottesdienst mit besonders gestalteter Leidensgeschichte

Ostermarkt im Clemens Hofbauer-Saal

Sonntag, 3. April - Weißer Sonntag

9:30 Uhr Erstkommunionfeier

Sonntag, 1. Mai, 9:30 Uhr Firmung

Feierliche Maiandachten

Montag, Mittwoch und Donnerstag um 18:30 Uhr

Donnerstag, 12. Mai

18:30 Uhr Dekanatsmaiandacht

Donnerstag, 26. Mai - Fronleichnam

9:30 Uhr Festgottesdienst

bei der Sühnekirche, anschließend Prozession

12. - 20. Mai - Pfarreise nach Irland

26. - 30. Mai - Pilgerreise nach Rom

DIE FEIER DER KARWOCHE

Mittwoch, 23. März

18:00 Uhr Kreuzwegandacht

Gründonnerstag, 24. März

19:00 Uhr Gründonnerstagsliturgie; anschließend Agape im Clemens Hofbauer-Saal

Beichtgelegenheit: 18:00 – 18:45

Karfreitag, 25. März

14:30 Uhr Kreuzweg

19:00 Uhr Karfreitagliturgie

Beichtgelegenheit: 18:00 – 18:45

Karsamstag, 26. März

Ab 8:00 Uhr Anbetung beim Hl. Grab

20:00 Uhr Auferstehungsliturgie

mit anschließender Prozession
Beichtgelegenheit: 15:00 – 18:00

Ostersonntag, 27. März

9:30 Uhr Hochamt

W. A. Mozart „Missa solemnis“,
in C-Dur, KV 337

Ostermontag, 28. März

Gottesdienste um 8:00 und 9:30 Uhr

Das Sakrament der Taufe empfang:

Tamara Kapeller

Im Tode vorausgegangen sind:

12. 11. Wilhelm Fonhauser,
27. 12. Rosa Kellner, 31. 12. Mag.
Dr. Gerhard Zifferer, 11. 01. Ilse
Knoll, 13. 01. Karl Muck, 24. 01.
Fritz Seidl. RiP.

Sonntag, 10. April



FRÜHJAHRSFLOHMARKT

9:00 – 16:00 Uhr

Clemens Hofbauer-Saal
Kulmgasse 35 und Pfarrhof

In der Woche davor nehmen wir gerne Ihre „Flöhe“, die Sie uns zur Verfügung stellen können, entgegen:

4. bis 8. April,
von 16:00 bis 19:00 Uhr,
Kulmgasse 35.

Gottesdienstzeiten

Laudes: Montag-Samstag: 7:30 Uhr mit der Klostersgemeinschaft

Hl. Messen:

Montag, Mittwoch und Donnerstag um 8:00 Uhr

Freitag und Samstag (Vorabendmesse) um 18:30 Uhr

Sonntag: 8:00 und 9:30 Uhr

Wort-Gottes-Feier (mit musikalischer Begleitung): Dienstag, 18:30 Uhr

Novenenandacht:

Samstag, 17:45 Uhr

Rosenkranz:

Sonntag bis Freitag um 18:00 Uhr,
Samstag um 17:15 Uhr

Gesprächsmöglichkeit oder Beichte:

Jeden Samstag, 17:00-18:00 Uhr

Danke für jeden Beitrag für die Herausgabe und den Versand der KONTAKTE und unsere „Flüchtlingshilfe“.

Vergelt`s Gott!

Sollten Sie unsere Pfarrzeitung nicht beziehen wollen oder eventuell doppelt beziehen, teilen Sie dies bitte der Pfarrkanzlei mit. Tel.: 486 25 94 oder Email: kanzlei@marienpfarre.at

KONTAKTE Marienpfarre Hernals, Pfarrblatt. Medieninhaber, Redaktion und Verleger: Marienpfarre Hernals. F. d. Inhalt verantwortlich: P. Lorenz Voith, Pfarrer, Wichtelgasse 74, 1170 Wien, Tel.: 486 25 94 Fax: DW 28 Tendenz: Information über pastorale Anliegen. Wir erlauben uns, auch auf das Wochenblatt „Grüß Gott am Sonntag“ hinzuweisen. Es liegt in der Kirche zur kostenlosen Entnahme auf. Layout: Diakon Rudolf Mijoč www.marienpfarre.at: e-mail:kanzlei@marienpfarre.at: DVR: 0029874(1078)

Pfarrblatt der Marienpfarre P.b.b. "02Z031614" "Österreichische Post AG/ Sponsoring. Post" Bei Unzustellbarkeit retour. Verlagspostamt 1170 Wien